

Damit zeigte er, aus welchem Holz Kommunisten sind, wie sie ihre Rolle im Arbeitskollektiv sehen und verwirklichen. Besonders in solchen kritischen Situationen sehen die jungen Kollegen zuerst auf die Genossen, auf deren Handlungen, und sie vertrauen ihrem Wort. Da gibt es kein Sich-vor-der-Verantwortung-Drücken.

Der 1. Sekretär der Kreisleitung fragte die Genossen nach den Ursachen, warum es so langsam vorangeht. Willy Körner, der Abschnittsleiter, nannte mangelhafte Konsequenz bei Leitungsentscheidungen. Plasma würde unterschätzt. „Es ist doch kein Zustand, wenn der für den P 10 aufbereitete Kernschrott ab und zu im E-Ofen verschwindet. Es haut auch nicht hin, wenn wir darüber nur in den Schmelzerkollektiven streiten und nicht exakt entscheiden...“

Walter Lachner ergänzt ihn: „Eine solche Anlage in die Produktion zu überführen, dazu gehören Können, Mut zum Risiko und vor allem eine eiserne Disziplin, angefangen von den Schmelzerkollektiven bis zu den Leitern.“

In dieser Beratung kam die Sprache aber nicht nur darauf, was außerhalb ihrer Kollektive zu ändern war. Wie stand es denn in ihrem Kollektiv selbst? wollte Genosse Michel wissen. Wie ist es denn da um die Disziplin bestellt, beispielsweise bei der Schichtübergabe? Üben sie da immer die notwendige straffe Kontrolle aus? Sind die Chargen immer exakt vorbereitet? Willy Körner bestätigt, daß sie manchmal einiges schleifen ließen. Er nennt als Beispiel die Einheit von Schmelz- und Gießprozeß. Es darf nicht so gearbeitet werden, meint er, daß die Chargen in einer solch schnellen Folge abgestochen werden, daß die Gießgrube absäuft.

Diese Parteigruppenversammlung, der einige

Zeit später eine weitere folgte, leitete eine Wende ein. Sie führte zu einem Aufschwung in der politischen Arbeit und förderte neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb. Der Werkdirektor traf Entscheidungen, die eine straffere Leitung des Entwicklungsprozesses Plasma sicherten.

## Sie fanden den Weg zur Partei

Die Parteileitung und das Sekretariat der Kreisleitung haben die Parteikontrolle verstärkt. Eine Arbeitsgruppe der Parteileitung, in der Helfried Schumann und Willy Körner mitarbeiten, wacht darüber, daß die von Partei- und Werkleitung getroffenen Festlegungen bis auf das I-Tüpfelchen verwirklicht werden. Regelmäßig berät sich die beim Sekretariat der Kreisleitung bestehende Arbeitsgruppe Plasmenschmelzen. Durch den Genossen Werner Schicht, der ihr angehört, sind die Genossen immer über die Situation am Ofen und den Ablauf der Arbeiten im Bilde. Seitdem geht es schneller voran, werden Schwierigkeiten rascher überwunden oder treten gar nicht auf.

Vieles gäbe es noch zu berichten über die Genossen vom Plasmaofen. So zum Beispiel, daß in diesem Kampf um die Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe sechs junge Stahlwerker aus ihrem Kollektiv Kandidaten der Partei wurden. Oder wie sie gemeinsam mit sowjetischen Genossen das Tor zum Plasmenschmelzen aufgestoßen haben und in dieser brüderlichen sozialistischen Gemeinschaft einen größeren Plasmenschmelzofen bauen. Sie tun das zum Nutzen unserer beiden eng miteinander befreundeten Staaten und der ganzen sozialistischen Völkerfamilie.

Werner Geißler

## Leserbriefe

Für unsere Parteioorganisation sind die erreichten Ergebnisse auch ein Beweis dafür, daß unsere politisch-ideologische Arbeit besonders bei der Aussprache über die Dokumente zum IX. Parteitag wirksam wurde. Sie hatte in höheren ökonomischen Ergebnissen ihren Ausdruck gefunden.

Erhard Balzer

Parteigruppenorganisator  
im VEB Glaswerk Schwepnitz

